

GRÜNE



AUF ZEIT

TEMPORÄR STATT LEER

DER ANSATZ

In Flöha entsteht aus einer großen, denkmalgeschützten Industriebrache Stück für Stück ein komplett neues Stadtzentrum. Viele Etappen in diesem langjährigen Prozess sind bereits erfolgreich umgesetzt. Neben der beeindruckenden Industriearchitektur werden perspektivisch auch Neubauten das Stadtzentrum komplettieren. Die dafür vorgesehenen Flächen können im Rahmen der Innenstadtgestaltung natürlich nicht anderweitig verplant werden – oder vielleicht doch?

DIE IDEE

Wie wäre es, wenn die Freiflächen von ca. 2.500 Quadratmetern bis zum jeweiligen Baustart nicht leer bleiben, sondern den Menschen in Flöha als Orte der tausend Möglichkeiten unkompliziert zur Verfügung stehen, um darauf spannende Ideen zu verwirklichen? Das bringt zusammen mit dem neuen Marktplatz zusätzliche Belebung in die neue Mitte, stärkt das Miteinander, gibt kreative Freiräume auf Zeit und schafft von Beginn an eine enge Bindung der Bewohnerinnen und Bewohner zu ihrem neuen Stadtzentrum.

DIE UMSETZUNG

Temporär statt leer – unter diesem Motto möchte die Stadt Flöha Orte der Begegnung, des Engagements, der gemeinsamen Aktivitäten schaffen. Dabei wird Bürgerbeteiligung großgeschrieben, um Nutzungsmöglichkeiten für verschiedenste Interessengruppen zu schaffen: Im Rahmen einer öffentlichen Beteiligungsphase, die auch Workshops beinhaltet, werden Ideen, Anregungen und Wünsche der Menschen in Flöha gesammelt und dann gemeinsam mit einer Vielzahl an Partnern und Akteuren umgesetzt und stetig weiterentwickelt. Dieser Experimentierraum, der damit geschaffen wird, ermöglicht Teilhabe und Gestaltung des eigenen Wohn- und Lebensumfeldes.

DIE NACHHALTIGKEIT

Raum auf Zeit – kann das nachhaltig sein? Natürlich. Ein Kerngedanke des Projekts ist, dass sich möglichst viel von dem, was auf den temporären Freiflächen entsteht, danach auch an anderen öffentlichen Orten weiternutzen lässt. Mobile Hochbeete, temporäre Themengärten und recycelbare Sitzgelegenheiten sind Beispiele. Vorhandene Materialien und vorhandenes Know-how werden im Sinne der Nachhaltigkeit genutzt. Die Idee selbst, eigeninitiiert Räume durch Gestaltung und Nutzung „einzunehmen“, lässt sich später auch an andere Orte transportieren. Auch das schafft Nachhaltigkeit.

DIE (AUS-)RICHTUNG

Eine Vielzahl an Ideen ist bereits bei der Stadt eingegangen und es zeichnen sich zwei Bereiche ab, die besonders im Fokus stehen: Entspannung im Grünen und Sport, Spiel und Aktion. Beides lässt sich hervorragend verbinden – durch Sitz- und Aufenthaltsgelegenheiten in grüner Umgebung einerseits und verschiedene kleine Sport- und Spielflächen für bspw. Boule, Kartenspiele, Tischtennis oder Federball sowie eine Aktionsfläche für Workshops, Aufführungen o. Ä. andererseits. Eine Pop-Up-Fläche für wechselnde Nutzungen, z. B. für saisonale Gastronomie, kann das Angebot ergänzen. Mit der Umsetzung der Ideen wird aktiv die Transformation von der Brache zu einem erlebbar Grünraum auf Zeit mitgestaltet, das Stadtbild gemeinschaftlich verbessert und die Aufenthaltsqualität wesentlich erhöht.



EIN PLATZ – TAUSEND MÖGLICHKEITEN